

Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Joh 4,6

Zwei kurze Sätze rahmen einen längeren – und alle drei haben es in sich. Denn sie decken auf, was jedem Menschen, auch dem Menschen Jesus zu eigen ist. Immer – solange wir leben – sind wir an einem Ort zu einer Zeit. Und immer wieder sind wir erschöpft

So doch auch Jesus: Er war am Brunnen Jakobs. Thomas Mann hat in seinem Roman Joseph und seine Brüder geschildert, wie Jakob sich in die Tiefe gegraben und in dürrem Land eine lebenswichtige Wasserquelle aufgetan hatte. Und die Uhrzeit ist auch angegeben: die sechste Stunde – zwölf Uhr mittags.

An doppelt heiligem Ort – Josephs Acker und Grab und Jakobs Brunnen – und zu heiliger Zeit – denn die Sonne steht im Zenit und wird sich ab jetzt zum Untergang neigen – setzt sich Jesus nieder.

Nicht nur wie alle Menschen lebt er in Raum und Zeit, sondern er macht durch, was alle Menschen kennen: Müde ist er von den Mühen der Wanderung. Erschöpft – so, wie er ist, betont der Älteste Johannes in seinem Evangelium – setzt er sich am Brunnen nieder.

Erschöpfung – ein bildreiches Wort für jemanden, der neben einer Quelle sitzt, aus der man schöpfen kann – gehört zum Menschsein. Um unser Leben zu bewältigen, schöpfen wir aus dem Inneren Kräfte, Kräfte des Körper, indem wir unsere Enerievorräte verbrennen;

und wir verbrauchen auch geistige Kräfte, Kräfte des Willens und des Durchhaltens.

Diese Kräfte sind nicht wie bei einem Gott unerschöpflich. Jesus war so sehr Mensch, dass er zu seiner Erfrischung keine himmlischen Batterien anzapfen konnte. Wie Du und Ich musste auch er essen und trinken, schlafen und ausruhen.

So saß er nun an der Tiefenquelle des Jakob der sich an ihr vor über tausend Jahren erquickt hatte. Aber weil diese Quelle unterirdisch fließt, konnte er, der Erschöpfte, kein Wasser schöpfen, um sich zu erfrischen.

Schon hier wird deutlich, was der Fortgang der Geschichte aufdecken wird: Jesus braucht einen anderen Menschen, der ihm weiterhelfen kann. Doch wer findet sich zur größten Hitze des

Tages mit einem Krug ein, um Wasser zu schöpfen?

Gestatte ich mir Phasen der Erschöpfung?

Weiß ich um mein Angewiesensein auf andere?